Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 43 (1945)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Lage, selber ihren Sauerstoff aus der Luft aufzunehmen, weil ja die Lungenatmung noch fehlt. Hier tritt nun der Fruchtkuchen in die Lücke. Das mütterliche Blut umspült die Zotten des Chorions; das Herz des Fötus schickt durch die Blutgefäße der Plazenta sein verbrauchtes Blut in die Zotten, deren Haargefäße die Kohlensäure nach dem mütterlichen Blute hin abgeben und aus diesem wiederum Sauerstoff aufnehmen. So ist die Frucht in der Lage, ihren Sauerstoffbedarf aus dem mütterlichen Blute zu decken. Darum sind auch die Lungen der Frucht noch nicht fertig ausgebildet, sie arbeiten ja nicht und die Hauptmenge des frischen von der Plazenta herkommenden Blutes geht durch das ovale Loch zwischen dem rechten und dem linken Vorhof des Herzens direkt in den linken Vorhof und von da durch die linke Herzkammer in den Körperkreislauf über. Das Blut aus den Hohlvenen, das durch den rechten Vorhof in die rechte Herzkammer gelangt, geht zum kleinsten Teil in die Lungenschlagadern, zum größten durch den Botallischen Gang in die große Körperschlagader. Diese hat vor diesem Einfluß ihr frisches Blut teilweise nach oben abgegeben, so daß das Gehirn mit möglichst frischem Blute versorgt wird; nach dem Zufluß des Veneblutes führt also die große Schlagader gemischtes Blut, das zum Teil der unteren Körperhälfte zukommt, zum Teil aber auch durch die Nabelarterien wieder der Plazenta zuströmt, wo es erneuert wird; so ist es verständlich, daß beim Neugeborenen und noch mehr bei Frühgeburten der Kopf gegenüber dem unteren Körperteil ganz gewaltig groß ist; beim Neugeborenen beträgt der Kopf etwa 1/4 der Körperlänge; beim Erwachsenen 1/7 bis 1/9.

Da der Fötus also für seine Atmung, wie wir die Sauerstoffversorgung des Blutes nennen, obschon diese nicht durch die Lungen geschieht, auf den Sauerstoff des mütterlichen Blutes angewiesen ist, so ist ersichtlich, daß bei Beeinträchtigung der Sauerstoffversorgung der Mutter die Frucht leidet und zu Grunde gehen kann. Bei Frauen, die mit Leuchtgas vergiftet worden sind, wobei das Blut sich so verändert, daß es keinen Sauerstoff mehr aufnehmen kann, kommt es vor, daß die Mutter noch rechtzeitig gerettet werden kann, während dann meist die Frucht schon abgestorben ist. Bei Herzfehlern, Lungenentzündungen usw., wo die Mutter weniger günstige Atemverhältnisse besitzt, kann ebenfalls die Fucht zu Grunde gehen, ebenso bei Veränderungen der Plazenta, wenn ein größerer Bezirk derselben nicht mehr funktioniert, besonders bei der frühzeitgen Lösung der am normalen Orte sitzenden Plazenta.

Aber auch die Nabelschnur, deren Blutgefäße die Aufgabe haben, in ihren zwei Schlagadern das verbrauchte Blut der Frucht zum Mutterkuchen zu führen und in ihrer einen Blutader das frische Blut von da zum Kinde zu leiten, kann eine Unterbrechung oder Beeinträchtigung dieses Vorganges stattfinden. Es kommt vor, daß bei den Bewegungen der Frucht in den mittleren Monaten der Schwangerschaft, diese durch eine Schlinge der Nabelschnur durchschlüpft und so ein Knoten wie in einem Packfaden entsteht. Durch weitere Bewegungen oder häufiger bei der Geburt, wenn das Kind tiefer tritt, zieht sich dann der Knoten zusammen und kann die Blutgefäße verschließen. Dadurch geht die Frucht zu Grunde. Auch wenn durch mehrere Umschlingungen der Nabelschnur um den Kindskörper diese zu kurz wird, oder wenn sie schon von Anfang an zu kurz ist, kann sie sich bei der Geburt in die Länge ziehen, wodurch die Blutgefäße verengert werden und die Frucht leidet oder abstirbt; oder der Kopf tritt wegen dieser kurzen Nabelschnur nicht tiefer, oder bei kräftigen Wehen wird durch diese an der Plazenta gezogen, was wiederum Schädigung des Kindes mit sich bringt. Bei aufmerksamem Beobachten der Herztöne kann manchmal das Kind durch eine rechtzeitig angelegte Zange noch gerettet werden.

Während der Geburtswehen wird durch die Zusammenziehung der Gebärmutter die Plazentarstelle auch gedrückt und vorübergehend wird die Sauerstoffversorgung der Frucht unterbrochen; aber bei regelmäßigen Wehen gleicht sich dies in den Wehenpausen aus; bei Krampfwehen oder gar Tetanus der Gebärmutter geht aber das Kind häufig zu Grunde.

In weiterer Linie ist die Plazenta auch das Ernährungsorgan der Frucht. Ihr Zottenepithel hat ganz ähnliche Eigenschaften wie das der Därme. Es ist im Stande, solche zur Ernährung dienenden Stoffe, die, weil sie eiweißartiger Natur sind, nicht durch die Zottenhaut dringen können, abzubauen zu kleineren, einfacheren, chemischen Verbindungen. Diese können dann durch die Wand der Zotten und der kindlichen Haargefäße in ihnen durchwandern und so der Frucht zugeführt werden. Von den Kohlenwasserstoffen gehen die leicht löslichen wie Zuckerarten wohl direkt durch Diffusion in den kindlichen Kreislauf über; komplizierter gebaute werden ebenfalls zuerst zerlegt und dann, wie das Eiweiß vom Fötus wieder aufgebaut. Fette können teils von der Mutter übergehen, teils wohl auch durch die Zellen der Frucht aufgebaut werden aus Kohlenwasserstoffen. Wasser und Salze gehen direkt über.

Anderseits wird, wie gesagt, alles Verbrauchte von der Frucht ebenso durch die Zottenwände abgegeben und belastet den mütterlichen Stoffwechsel, so daß bei ihr die Ausscheidungsorgane nun bedeutend mehr zu tun haben; das erklärt die hie und da erfolgende Beeinträchtigung der mütterlichen Nierenfunktion von leichtem Eiweißgehalt im Urin bis zu den schweren Nierenentzündungen und dem Versagen in der Eklampsie.

Nun gehen aber durch den Fruchtkuchen auch andere Stoffe durch, die außergewöhnlicherweise im mütterlichen Blute umlaufen. Alle in Wasser aufgelösten, also wasserlöslichen Arzneimittel gehen durch den Fruchtkuchen durch; Alkohol und das Tabakgift Nikotin werden ebenfalls durchgelassen; sie können das Kind schädigen; eine Schwangere sollte sich ihrer enthalten. Auch Schlafmittel, die die Mutter einnimmt gehen auf die Frucht über, also Vorsicht!

Von Krankheitserregern gehen die Virusarten über, so daß man Kinder gesehen hat, die mit Narben von Pocken zur Welt kamen, wenn die Mutter solche in der Schwangerschaft durchgemacht hatte.

Bakterien gehen durch, in der Art, daß sie zunächst in dem Fruchtkuchen einen Krankheitsherd schaffen und von diesem aus wird dann die Frucht infiziert. So geht Tuberkulose und Syphilis auf die Frucht über. Doch ist dies bei Tuberkulose selten, so daß das Kind einer tuberkulösen Frau als gesund angesehen werden muß und darum von der Mutter möglichst fern gehalten werden soll.

Auch Schutzstoffe gehen von der Mutter, die eine Infektionskrankheit durchgemacht hat, teilweise auf die Frucht über; doch ist im Allgemeinen der Fötus ein eigenes Individium, auch braucht er nicht dieselbe Blutgruppe wie die Mutter zu haben.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Neueintritte:

Sektion Aargau:

87a Frau Bachmann-Flury, Bottenwil (Kt. Aargau).

Sektion Neuenburg:

16 Mlle. Pierrette Sylvet, Travers (Kanton Neuenburg).

Sektion Unter-Wallis:

81a Mme. Aline Arlettaz, Fully (Kt. Wallis).

Sektion Rheintal:

51a Frl. Emma Köppel, Widnau (Kt. St. Gallen).

Wir heißen Sie herzlich willkommen!

Mitteilung.

Liebe Kolleginnen!

Schon in kurzer Zeit wird unsere Delegiertenversammlung in Hergiswil stattfinden. Es wird uns freuen, wenn es recht vielen Kolleginnen möglich sein wird, an unserer Tagung teilzunehmen.

Wir alle wollen uns Mühe geben, in Hergiswil einander verstehen zu können oder lernen zu verstehen. Nur so können unsere Tagungen Gutes bewirken, nicht aber durch einander bekämpfen, welches uns Frauen ja sehr schlecht ansteht.

Unsere Ob- und Nidwaldner-Kolleginnen geben sich viel Mühe, uns die Tage in Hergiswil nach Möglichkeit schön und angenehm zu gestalten. So wollen wir denn ihrer freundlichen Einladung Folge leisten und recht zahlreich erscheinen.

Bitte Mahlzeiten-Coupons, Mitgliederkarte und Delegiertenkarte nicht vergessen!

Bern u. Uettligen, den 4. Juni 1945.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: L. Lombardi. Reichenbachstr. 64, Bern Tel. 2 91 77

Die Sekretärin: J. Flückiger. Uettligen (Bern) Tel. 7 71 60

Krankenkasse.

Krankmeldungen:

Frau Gruber, Arisdorf
Frau Durandt, Spiezmoos
Mlle. Pittier, Bex
Frau Rost-Notz, Zürich
Frau Strittmatter, Zürich-Seebach
Frl. Christen, Oberburg
Frl. Kropf, Unterseen
Frau Indergand, Baar

Cacaofer
Für stillende Mütter
zum Neuaufbau der Kräfte
frei erhältlich in jeder Apotheke Fr. 7.50
NADOLNY LABORATORIUM Aktien-Gesellschaft, Basel
K 9246 B

RHENAX WUNDSALBE

Die neue
Brustsalbe
mit Tiefenwirkung

- Bringt ihre wertvollen Heilstoffe in der Tiefe der Hautgewebe zur vollkommenen Wirkung.
- Die Brustwarzen sind nach der Behandlung in kürzester Zeit wieder von Salbe frei.
- Stärkste Desinfektion und Heilkraft.
- Heilt die gefürchteten «Schrunden» auffallend rasch und verhütet bei rechtzeitiger Anwendung das Wundwerden der Brustwarzen sowie Brustentzündung.
- Kräftigt überdies die zarten Gewebe der Brust.

Grosse Tube RHENAX-**Wundsalbe** Fr. 1.60 in Apotheken und Drogerien.

Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen, Neuhausen K 9643 B

Mme. Wuthier, Colombier
Frau Haltiner, Arbon
Frau Gschwind, Therwil
Frau Hämisegger, Lausanne
Frl. Werthmüller, Biel
Schwester Alb. Huber, z. Zt. Locarno
Frau Würsch, Emmetten
Frau Oeschger, Gansingen
Frau Hubeli, Frick
Frau Knecht, Beringen
Frau Seeberger, Holderbank
Frau Leu, Neuhausen
Frau Anderegg, Luterbach
Frau Schönenberger, Lichtensteig
Frl. Bühlmann, Rotenburg
Sig. Agustoni Silna, Muggio
Frau Pribil, Zürich
Mlle. Yersin, Rougemont
Frau Rötheli, Bettlach
Frau Zamofing, Praroman
Frl. Zaugg, Ostermundigen
Frl. Gygax, Seeberg
Mlle. Capt, Blonay
Frau Felber, Egerkingen
Frau Scherrer, Langenthal
Frau Gürlet, Tavanne
Frl. Benet, Hospenthal
Frau Zwingli, Neukirch
Frl. Caviezel, Pitasch
Frau Aeberhard, Romanshorn
Frau Kaspar, Lenzburg
Frau Bächler, Orselina

Angemeldete Wöchnerin:
Frau Sandeler, Amlikon

Eintritt:
Frl. F. Andrist, Locarno, Ktr.-Nr. 24 Tessin.

Wir heißen Sie alle herzlich willkommen!

Mit kollegialen Grüßen!

Für die Krankenkassekommission:
C. Herrmann.

Todesanzeige.

In Siebnen starb im hohen Alter von 81 Jahren

Frau Keßler-Mächler

Gedenken wir in Treue der lieben Dahingeschiedenen.

Die Krankenkassekommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Appenzell. Unsere Frühjahrsversammlung, die wir in der zentral gelegenen Stadt St. Gallen abhielten, war zu unserer aller Freude gut besucht. Dazu kam, daß wir wieder einmal prächtiges Wetter hatten. Und was das schönste von allem war, wir konnten den Frieden feiern nach diesem furchtbaren Weltkrieg.

Die Traktanden verliefen gut. Frau Himmelberger wird unsere Sektion an der Generalversammlung vertreten. Ein großartiger Antrag von unserer Präsidentin nahm viel Zeit und großes Interesse in Anspruch. Bald wird es offenbar, jetzt noch nicht.

Der Vortrag von Herrn Dr. Rechsteiner über die Ernährung des Säuglings und Kleinkindes, dem wir alle großes Interesse entgegen brachten, möchten wir nochmals herzlich verdanken. Der 8. Mai war eine schöne Tagung. Für den Vorstand: F. Eisenhut

Sektion Bern. An unserer letzten Versammlung, die erfreulicherweise sehr gut besucht war, kamen die Mitglieder voll auf ihre Rechnung, denn der Vortrag von Herrn Dr. Büchler, Chefarzt der Medizinischen Abteilung des Tiefenauspitals, war überaus lehrreich. Der Referent sprach über „Herzbeschwerden". Er teilte dieselben in drei Gruppen ein:

1. Organische Störungen;
2. Nervöse Störungen;
3. Verbindung beider, die jedoch sehr selten ist.

Um die Art der Erkrankung feststellen zu können, stehen dem Arzt folgende Hilfsmittel zur Verfügung:

1. Das subjektive Befinden des Patienten;
2. Als alte Hilfsmittel: Auge, Hand und Ohr;
3. Als neue Hilfsmittel: Die Röntgenaufnahme und das Elektrocardiogramm.

Als wichtigste organische Herzkrankheiten kommen in Betracht die Herzklappenfehler wie Aorten-Insuffizienz und Schlußunfähigkeit der Mitral- oder Segelklappen, die Affektionen des Herzmuskels und die Erkrankungen der Herzkranzadern. An Hand von Bildern wurden uns in interessanter und leicht verständlicher Weise die Ursachen, Kennzeichen, Folgen und die Behandlung dieser zum Teil sehr schweren Störungen erklärt.

Was die nervösen Herzbeschwerden anbelangt, erklärte der Referent, daß dieselben entweder aus psychischen Störungen (Depressionen, unabgeklärten oder verdrängten Erlebnissen, Minderwertigkeitsgefühlen usw.) entstehen oder auf Gifteinflüssen beruhen. Uebermäßiges Rauchen, aber auch Eiterzähne sowie Eiterpfröpfe in den Mandeln können zu schweren Schädigungen führen. Auch Lungentuberkulose kann nervöse Herzbeschwerden verursachen. Die Behandlung richtet sich hier in erster Linie auf die Beseitigung der Ursache und dann unterstützt sie die Heilung durch Verabreichung geeigneter Medikamente. Bei psychischer Ursache ist eine psychische Behandlung (manchmal der Angehörigen!) nötig.

Der ganze Vortrag war sehr interessant und wir sind Herrn Dr. Büchler für seine Mühe und sein freundliches Entgegenkommen zu großem Dank verpflichtet.

*

Alle Vereinsmitglieder sind herzlich eingeladen, an der Hebammen-Tagung in Hergiswil teilzunehmen.

Abfahrt ab Bern: Montag, den 25. Juni, morgens um 9.02 Minuten. Die Hinreise erfolgt über Langnau-Luzern mit Ankunft in Hergiswil um 11.09 Uhr. — Rückfahrt am 26. Juni, bei schönem Wetter über den Brünig, mit Abfahrt in Hergiswil um 4 Uhr nachmittags und Ankunft in Bern abends um halb 9 Uhr. Bei schlechtem Wetter geht die Heimreise wieder über Luzern-Langnau mit Abfahrt in Hergiswil um 16.50 Uhr und Ankunft in Bern um 18.52 Uhr.

Das Billett kostet Fr. 13.10, evtl. etwas weniger, je nach der Zahl der Teilnehmer.

Die Mitglieder, die an der Delegiertenversammlung teilzunehmen wünschen, werden gebeten, sich sofort nach Erscheinen der Zeitung bei der Präsidentin, Frl. Burren, Frauenspital (Telephonnummer 20 3 33) anzumelden.

Treffpunkt: Bahnhofhalle, 15 Minuten vor Abfahrt des Zuges. Bitte die Ausweiskarte mit Kontrollnummer nicht vergessen!

Für den Vorstand: Lina Räber.

Sektion Freiburg. Mitte April fand unsere Frühjahrsversammlung statt. Um 10 Uhr begann sie mit der jährlichen Taschenrevision. Um 11 Uhr hielt Herr Dr. Perrier einen interessanten Vortrag über: Desinfektion im Invasionsfall. Haut, Kleider und Räume von dem Ungeziefer zu befreien, ist ja wichtig für die Hebammen. Am Nachmittag sprach Herr Dr. de Buman von der Geburt abnormaler Kinder. Auch dieser Vortrag war sehr lehrreich. Wir danken an dieser Stelle den beiden Her-

wahre Hygiene

ermöglicht Ihnen immer

Camelia

die ideale Reform-Damenbinde

Camelia-Fabrikation St. Gallen · Schweizerfabrikat

Harter Dienst
Biomalz hilft durchhalten

Der Hebammenberuf ist schwer — Tag- und Nacht-Dienst und dazu die Arbeit zuhause. Das Unregelmäßige ist es, das so an den Kräften zehrt, die Nerven angreift.

Nehmen Sie eine Zeitlang jeden Tag 3 Löffel **Biomalz mit Magnesium und Kalk.** Dieser bewährte Nervenstärker wird Ihnen helfen, auch im schwersten Dienst durchzuhalten.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

ren Aerzten für ihre Mühe und ihr Wohlwollen den Hebammen gegenüber.

Im geschäftlichen Teil unserer Vereinsfragen verlief alles gut. Wir freuen uns, den Mitgliedern mitzuteilen, daß dieses Jahr beschlossen wurde, den Hebammen (Sektionsmitgliedern) eine Summe von 10 Franken zu gewähren, um an der Generalversammlung in Hergiswil teilzunehmen. Wir hoffen, es werden sich recht viele Damen melden. Schreibt oder telephoniert bis am 20. Juni an Frau A. Progin, av. de la Gare 23, Telephon Nr. 2 29 26.

Die Sekretärin: J. Fasel

Sektion Glarus. Umständehalber halten wir vor der Delegiertenversammlung keine Sektionsversammlung ab. Wer sich den Delegierten nach Hergiswil anschließen will, kann sich bis zum 20. Juni bei der Präsidentin anmelden.

Frau E. Hauser.

Sektion Graubünden. Unsere Versammlung vom 2. Juni war gut besucht. Wir alle freuen uns Herrn Dr. Scharplatz wieder im Foutana begrüßen zu können, wir danken Herrn Doktor für den Vortrag und für sein Wohlwollen uns Hebammen gegenüber.

Vielen Dank an Schwester Anna für die gute Bewirtung und ihre Mühe. Ebenso möchten wir den Schwestern danken für die schönen Lieder, welche uns viel Unerfreuliches vergessen ließen.

Der Gemeinnützige Frauenverein fertigte einen sehr schönen Säuglingskorb an mit allerlei Zutaten für das kleine Menschenkindli. Der Korb soll für eine Berggemeinde bestimmt sein und es mögen sich die Kolleginnen melden, welche für diesen Korb Verwendung haben. Anmeldungen bis am 1. Juli.

Da dieses Jahr auch wir Hebammen viele landwirtschaftliche Arbeiten zu verrichten haben, so werden in Flanz und Tiefenkasten die Versammlungen auf den Herbst verschoben.

Mit freundlichen Grüßen!

Der Vorstand.

Sektion Luzern. Unsere Nachbarsektion Unterwalden hält ihre gastlichen Tore zum Empfang der Gäste für die schweizerische Hebammenversammlung bereits offen. Wir hoffen, daß es auch aus unseren Reihen einigen Kolleginnen möglich sein wird, am 25. und 26. Juni sich zu diesem Tagungsort in Hergiswil am See einzufinden.

Unsere nächste Versammlung fällt mit unserem Vereinsausflug auf die Rigi zusammen und findet statt Dienstag, den 3. Juli. Abfahrt in Luzern um 8.44 Uhr und mit Schnellzug nach Goldau. Von da Fahrt per Bahn auf Rigi-Klösterli. Wir werden der Muttergottes „Maria zum Schnee" unsere Wünsche und Anliegen darbringen. Als weiteres Programmm ist vorgesehen: Mittagessen auf der Rigi, Fahrt auf Rigi-Kulm, Abfahrt über Kaltbad nach Vitznau und Heimfahrt per Schiff nach Luzern. Ankunft daselbst um 18.33 Uhr. Die Fahrt ab Luzern auf die Rigi über Goldau via Vitznau und das Mittagessen wird aus der Vereinskasse bezahlt. Wir laden alle Mitglieder zu diesem verlockenden Ziele herzlich ein und hoffen, daß es recht vielen möglich sein wird, sich für diesen Tag von den Alltagssorgen frei zu machen, um sich an Rigis berühmter Schönheit zu freuen. Anmeldung betreffs Kollektivbillett möge man unbedingt bis spätestens Montag morgen den 2. Juli an Frau Widmer, Präsidentin, Libellenstraße 45, Luzern, Telephon 2 35 76, richten. Bei schlechtem Wetter würde die Fahrt um acht Tage verschoben. In zweifelhaftem Falle könnte man sich bei obiger Adresse erkundigen. Also auf Wiedersehen in Hergiswil und auf der Rigi!

Mit kollegialem Gruß!

Die Aktuarin: Jos. Bucheli.

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 24. Mai war leider nicht gut besucht, obwohl die Delegierten für Hergiswil gewählt und zu den Anträgen der Sektionen Stellung genommen werden mußte. Als Delegierte belieben unsere Präsidentin, Frau Schüpfer, und Frau Müller, Häggenschwil. Wir hoffen gerne, daß noch manche Kollegin sich für zwei schöne Tage am Vierwaldstättersee frei machen kann!

Mit kollegialem Gruß!

M. Trafelet.

Sektion Schwyz. Am 17. Mai fand unsere Generalversammlung im Gasthof zum „Wilhelm Tell" in Küßnacht a. R. statt und war dieselbe trotz des schönen Wetters nur mittelmäßig besucht.

Frau C. Gschwind, Hebamme in Immensee-Küßnacht, feierte ihr vierzigjähriges Berufsjubiläum, 30 Jahre hat die verehrte Jubilarin in der Gemeinde Küßnacht praktiziert. Herr Bezirksarzt Dr. Egli gab ihr das beste Zeugnis und hat den wohlverdienten Dank ausgesprochen für ihr aufopferndes Wirken zum Wohle von Mutter und Kind, ebenso der hochwürdige Herr Ortspfarrer und Vertreter des Bezirkes und des Sanitätsrates. Frau Fillinger und Frau Heinzer haben die Jubilarin und uns Kolleginnen auf den 17. Mai zu einem kleinen Festchen eingeladen und es wurden der Jubilarin prächtige Blumen gespendet von der Sektion und dankbaren Gönnern, ebenso wurden wir noch durch verschiedene kleine, praktische Geschenklein erfreut. Zwei Töchter von Frau Heinzer brachten mit Gedicht und Lied viel Freude und Abwechslung wie auch der kleine Handörgeler. Im Auftrag von Frau Gschwind möchten wir allen recht herzlich danken für ihre Mühe und Arbeit.

Als Delegierte nach Hergiswil wurde Frau Heinzer gewählt und als nächster Versammlungsort Pfäffikon bestimmt.

Am 16. Mai ist im Spital in Lachen Frau Keßler, Hebamme in Siebnen, gestorben. Der Herr möge ihr die aufopfernde Tätigkeit mit des Himmels Frieden lohnen.

Für den Vorstand:

A. Schnüriger, Aktuarin.

Sektion Thurgau. Unsere Versammlung vom 24. Mai in Sulgen war nicht gerade erfreulich besucht. Die Traktandenliste wurde rasch erledigt. Leider konnten wir den versprochenen Vortrag nicht bieten, da der Referent umständehalber absagen mußte. Als Delegierte nach Hergiswil wurde Frau Schaffer, Präsidentin, und Schwester Hagenauer gewählt. Wer also im Sinne hat, an der Delegiertenversammlung teilzunehmen, muß sich bis spätestens

Vom 1.–3. Monat: Schleim

Galactina-Haferschleim
Galactina-Gerstenschleim
Galactina-Reisschleim
Galactina-Hirseschleim

Vom 4. Monat an: Vollnahrung

Galactina 2 mit Gemüse aus Vollmilch und Zwieback, fein gemahlenen Karotten, Weizenkeimlingen und Kalksalzen.

15. Juni anmelden. (Siehe Mai-Nummer.) Es wird nur für die Delegierten Zimmer bestellt.

Zum Dank, daß wir so gnädig vom Kriege verschont geblieben sind, wurde eine Sammlung für die Schweizer Spende veranstaltet. Sie ergab den Betrag von 45 Franken, welcher noch aus der Vereinskasse auf 100 Franken aufgerundet wird. Diejenigen Mitglieder, welche nicht an der Versammlung anwesend waren und das Bedürfnis haben, auch etwas zu spenden, können es unserer Kassiererin, Frau Egloff, senden. Es soll uns zur Ehre gereichen, den armen Opfern des Krieges tatkräftig helfen zu dürfen.

Also auf nach Hergiswil, wer abkömmlich ist, wir hoffen, daß die Sektion Thurgau zahlreich vertreten sein wird.

Die Aktuarin: Frau Saameli.

Sektion Uri. Unsere diesmalige Generalversammlung war leider sehr schlecht besucht. Schade, die Abwesenden haben eine interessante Versammlung verpaßt, denn die Firma Guigoz sandte uns ihre Vertreter, welche uns mit einem Vortrag über ihre bekannten Produkte hielten.

Beschlossen wurde, daß die an der Delegiertenversammlung am 26. Juni teilnehmenden Mitglieder bloß die Hälfte der Bahnauslagen zu bestreiten haben und das Mittagessen ebenfalls zu Lasten der Kasse fällt. Bahnverbindung ist sehr günstig allerseits, via Realp bis Seelisberg. Z. B. Göschenen ab 7.55 Uhr, Luzern an 9.31 Uhr, Luzern ab 9.44 Uhr, Hergiswil an 10.08 Uhr. Altdorf ab 7.29 Uhr, Luzern an 9.07 Uhr, Luzern ab 9.44 Uhr, Hergiswil an 10.08 Uhr.

Nachher wurde uns ein feiner Kaffee serviert mit Patisserie in Hülle und Fülle, spendiert von der oben genannten Firma.

Wir erwarten also, daß alle Kolleginnen, denen es möglich ist und die eines guten Willens sind, wieder regen Anteil an den Versammlungen nehmen, jetzt, da nicht mehr der drückende Gedanken des Krieges auf uns lastet.

Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Unsere letzte Versammlung war wie meistens sehr mäßig besucht. Immer nur die gleichen getreuen Mitglieder finden sich ein und alle anderen bezeugen wenig Interesse am Lauf unseres Vereinsschiffleins. Als Delegierte wurden von den Anwesenden gewählt Frl. Kramer, Frau Akeret und Frau Enderli. Alle anderen Mitglieder, die an der Delegiertenversammlung in Hergiswil teilzunehmen gedenken, wollen sich bitte selber bis 15. Juni bei Frau Waser, Hergiswil, anmelden, sich aber gleichzeitig auch bei unserer Präsidentin, Frl. Kramer, Rütlistraße 29, melden, da evtl. ein Kollektivbillett gelöst werden kann.

Für den Vorstand:

T. Helfenstein-Spielmann.

Sektion Zürich. Unsere Maiversammlung war gut besucht. An Stelle von Frl. Dr. Saurer sprach Herr Dr. Umbricht über die Beschwerden in den Abänderungsjahren. Wir danken Herrn Doktor sehr für seine interessanten Aufklärungen. — Die Hebammen der Stadt Zürich werden gebeten, nach erfolgter Geburt an das Gaswerk eine Meldung mit genauer Adresse der entbundenen Frau zu senden, damit der betreffenden Familie mehr Gas (4 Kubikmeter) zugeteilt werden kann. Der Hebamme selber werden pro Geburt zum Auskochen der Instrumente und Bürsten 2 Kubikmeter zugesprochen. Die Hebammen in den Gemeinden sollen der Wohngemeinde der entbundenen Frau ebenfalls eine Meldung zukommen lassen.

Die Hebammentagung findet in Hergiswil statt und bitten wir unsere Kolleginnen, diese recht zahlreich zu besuchen. Kommt recht viele und meldet euch frühzeitig bei Frau Waser in Hergiswil an.

Gleichzeitig meldet euch bei Frau Egli, Telephon 46 90 47 an, welche Auskunft über die Abfahrt des Zuges geben wird und das Kollektivbillett besorgt. Zusammenkunft bitte 20 Minuten vor Abfahrt des Zuges am Bahnhof. — Die Fragebogen von Frl. Dr. Saurer,

Pelargon "orange"

Säuglingsmilch in Pulverform

angesäuerte Vollmilch mit Mehl- u. Zuckerzusätzen

Coupon frei

Bei fehlender Muttermilch sichert Pelargon „orange" dem Säugling ein **gutes und regelmässiges Wachstum.**

Trinkbereit gestattet es schnelle, leichte und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten.

die an der letzten Versammlung verteilt wurden, möchten sobald wie möglich zurück gesandt werden an Frl. Dr. Saurer, Frauenklinik, oder an der nächsten Versammlung, die am 31. Juli, 14 Uhr, im „Kaufleutenstübli", Pelikanstraße 18, stattfindet, an Frau Schnyder, Präsidentin, abgegeben werden.

Der Vorstand.

Bericht über die 1. Delegiertenversammlung des Schweiz. Frauensekretariates vom 17. Februar 1945 in Zürich.

Die Präsidentin, Frl. Dr. Schlatter in Zürich, begrüßte die zahlreich erschienenen Delegierten mit freundlichen Worten. Eingeladen waren:

40 Gründungsvereine;
5 neue Verbände;
die Betriebskommissionen;
das Bundesamt;
die Frauenpresse;
weitere Verbände.

Es werden als Stimmenzählerinnen gewählt Frl. Schuster, Frl. Römer und Frl. Hürlimann.

Frl. Dr. Schlatter erklärt ganz kurz den Zweck des Sekretariates. In diesem ersten Jahr des Bestehens war es logischerweise nicht möglich, mit allen Verbänden in Verkehr zu kommen und es wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß aus den Reihen der Mitglieder Anregungen, eventuell auch Kritik erfolgen werden.

Das Protokoll der Gründungsversammlung ist seinerzeit den Gründungsverbänden zugestellt worden und da keine Reklamationen vorliegen, gilt es als genehmigt unter bester Verdankung an die leider abwesende Protokollführerin, Frl. Dr. Nägeli.

Im Laufe dieses Jahres haben sich weiter als Mitglieder angemeldet:

Schweizerischer Krankenpflegebund;
Bund der israelitischen Frauenvereine der Schweiz;
Frauenzentrale des Kantons Solothurn;
Konsumgenossenschaftlicher Frauenbund der Schweiz;
Sozialdem. Frauengruppen der Schweiz.

Die fünf neu angemeldeten Verbände wurden einstimmig aufgenommen.

Da der Jahresbericht pro 1944 den Verbänden vorher zugestellt wurde, gibt die Präsidentin zu den verschiedenen Abschnitten nähere Ergänzungen. Indem das neue Sekretariat von der Schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe ein wesentliches „Vertrauenskapital" übernehmen konnte, wurde die Anfangsarbeit bedeutend erleichtert und Frl. Dr. Schlatter sprach der Präsidentin und den Sekretärinnen der Zentralstelle den wärmsten Dank aus für die Mitgift, die sie „in die Ehe" brachten.

Der Abschnitt Presse- und Mitteilungsdienst regt die Diskussion an. Neben dem Mitteilungsdienst über die Verhältnisse einzelner Frauenberufe von Abt. 1 schuf Frau Schaer, Sekretärin der Abt. 2 und 3, einen solchen in französischer Sprache über Fragen allgemeiner Natur, welche Blätter den welschen Verbänden und der Presse zugestellt wurden.

Im Januar 1945 wurde ein Bulletin herausgegeben über die laufenden Arbeiten des Sekretariates und es ist beabsichtigt, quartalsweise die Verbände über die Arbeit des Sekretariats zu orientieren. Verschiedene Delegierte sprechen den Wunsch aus, es möchte der Pressedienst über allgemeine Fragen sämtlichen Mitgliederverbänden gratis zugestellt werden.

Hierauf wird der Jahresbericht genehmigt und den Sekretärinnen und Betriebskommissionen bestens verdankt.

Ueber die Jahresrechnung referierte Frau Mürset, indem sie ausführte, daß die Rechnung für Abt. 1 einerseits und für die Abt. 2 und 3 anderseits getrennt geführt werden müsse, da das BIGA. eine getrennte Rechnung für Abt. 1 wünsche, welche von ihm subventioniert werde.

In der Rechnung der Abt. 2 und 3 sind die Beiträge für ein Jahr einkalkuliert, die Ausgaben jedoch nur für drei Vierteljahre.

Der B.S.F.V. stellte einen Kredit von Fr. 1500.— zur Verfügung für die Beschaffung von Bureaumöbeln.

Laut der gedruckten Rechnung schließt Abt. 1 (Berufsfragen) mit einem Rückschlag von Fr. 4974.—, Abt. 2 und 3 (soziale, wirtschaftliche, politische und Rechtsfragen) mit einem Vorschlag von Fr. 2982.— ab.

Beim letzten Abschnitt, „Fürsorgefonds für unsere Angestellten", erklärt die Rechnungsführerin, daß dieser Eigentum der Abt. 1 sei.

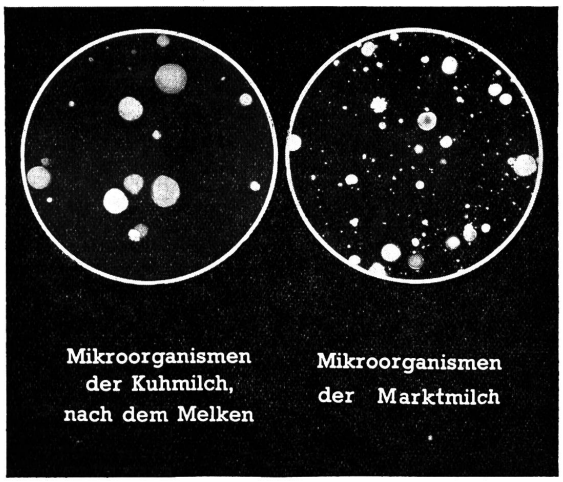
Nach Verlesen des Revisorenberichtes wurde die Rechnung genehmigt und den Rechnungsführerinnen durch die Präsidentin ihre Arbeit verdankt.

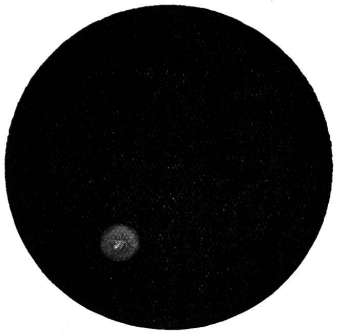
Aus dem in der Zwischenzeit verteilten Budget pro 1945 ist bei Abt. 1 ein Rückschlag von

VINDEX zur Wundheilung seit 25 Jahren bewährt

Auch der Säugling wird bei wunder Haut am besten mit VINDEX-Wundsalbe aus der Tube gepflegt.
VINDEX-Wundsalbe ist erhältlich in Apotheken und Drogerien.

ACIGO bietet Gewähr für grosse bakteriologische Reinheit





Das Ansäuern der Milch verhindert die Entwicklung von Mikroorganismen im Darm

ACIGO

ANGESÄUERTE VOLLMILCH HERGESTELLT VON GUIGOZ

SCHWEIZERISCHE FABRIK DER MILCHPRODUKTE GUIGOZ A.-G. VUADENS (GREYERZ)

Fr. 4928.—, bei Abt. 2 und 3 ein Vorschlag von Fr. 486.— ersichtlich. Frl. Martin, Bern, frägt an, ob für zusätzliche Hilfe nicht Mehrausgaben entstünden und warum bei Abt. 2 und 3 keine Versicherungsprämien einkalkuliert seien.

Frl. Dr. Schlatter gibt die Erklärung ab, daß die beiden Mitarbeiterinnen dieser Abteilungen vorläufig darauf verzichten, in die Pensionskasse einzutreten.

Die große Mehrheit erklärt ihr Einverständnis zum Budget 1945.

Zu Traktandum „Anträge zu Programm und Geschäftsordnung" liegen verschiedene Anträge vor:

1. Der B.S.F.V. beantragt, in Programm und Geschäftsordnung anstatt „angeschlossene Verbände" die Bezeichnung „Mitgliederverbände" zu setzen, was die Versammlung diskussionslos guthieß.

2. Die Geschäftsleitung beantragt, die drei Abteilungen wie folgt zu bezeichnen:
   Abt. 1: Frauenberufe;
   Abt. 2: Soziale und wirtschaftliche Fragen;
   Abt. 3: Politische Interessen und Rechtsfragen.

Die Versammlung stimmt ebenfalls zu.

3. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß es auf Seite 3 der Geschäftsordnung bei Bestimmung der Delegiertenzahl heißen sollte: „von Fr. 301.— bis Fr. 1000.—". Diese Richtigstellung wird akzeptiert.

Frau Dr. Hegg beantragt:

a) auf Seite 3 der Geschäftsordnung folgende Aenderung: „Vorstands- und Kommissionsmitglieder können nicht Delegierte sein";

b) Seite 4: „Die Spesen für die Delegierten werden von den Verbänden getragen, diejenigen für die Mitglieder der Geschäftsleitung und der Betriebskommission vom Sekretariat. Taggelder werden keine ausgerichtet."

Beide Anträge werden gutgeheißen.

Die französische Uebersetzung durch Mme. Jeannet, Präsidentin des B.S.F.V., wird entsprechend der deutschen Fassung genehmigt.

Das Traktandum „Wahlen" ist bald erledigt, da nur eine Demission vorliegt. An Stelle der demissionierenden Frl. Weibel in Genf, Mitglied der Kommission für politische Interessen, wird Mme. Jeannet, Lausanne, einstimmig gewählt und Frl. Weibel den Dank für geleistete Dienste ausgesprochen.

Bei Traktandum „Verschiedenes" macht Frau Mürset darauf aufmerksam, daß Vervielfältigungen mehr Zeiträume beanspruchen und bittet die Verbände, die betreffenden Manuskripte übersichtlich und gut leserlich auszuarbeiten.

Ferner frägt Frau Mürset, was für Fristen die Verbände benötigen zur Unterzeichnung von gemeinsamen Eingaben.

Frau Oberin Leemann, Zürich, macht geltend, daß es je nachdem auf die kürzere oder längere Frist ankomme, die dem Sekretariat zur Verfügung stehe. Man einigt sich dahin, daß in 14 bis 21 Tagen eine Umfrage bei den Vorstandsmitgliedern möglich sein sollte.

Im Kurzreferat von Frau Schaer-Robert über den Bericht des Bundesrates auf das Volksbegehren „Für die Familie" gibt die Referentin bekannt, daß in den Kantonen Waadt, Genf, Solothurn und Neuenburg bereits Privatkassen bestünden, in die die Angestellten „Für die Familie" einbezahlen. Sie nennt drei Systeme der Finanzierung:

1. wären obligatorische Kassen zu wünschen, in die jeder bezahlen soll;
2. eine zentrale Kasse;
3. soll die Eidgenossenschaft mitzahlen.

Die Beiträge sollten auf Grund des Lohnes berechnet werden. Die Unterstützung soll der Familie und nicht dem Familienvorstand zugute kommen, indem der Betrag der Frau ausbezahlt wird.

Frl. Gerhard, Basel, vertritt den Standpunkt, daß wir Frauen für gleiche Arbeit gleichen Lohn beanspruchen müssen, wenn wir zur Zahlung von Beiträgen „Für die Familie" und die Mutterschaftsversicherung verpflichtet würden.

Bei der Behandlung von Wohnungsnot und Innenkolonisation wird die Frage gestellt, welches die Anstrengungen seien, die der Staat gemacht habe und wie man diese Sache unterstütze.

Die Mutterschaftsversicherung soll, als soziale Einrichtung, vom Bund unterstützt werden. Auch die Ledigen sollen bezahlen. Es wird der Wunsch ausgedrückt, daß hier eine Frau in die Kommission gewählt werde.

Regelschmerzen?

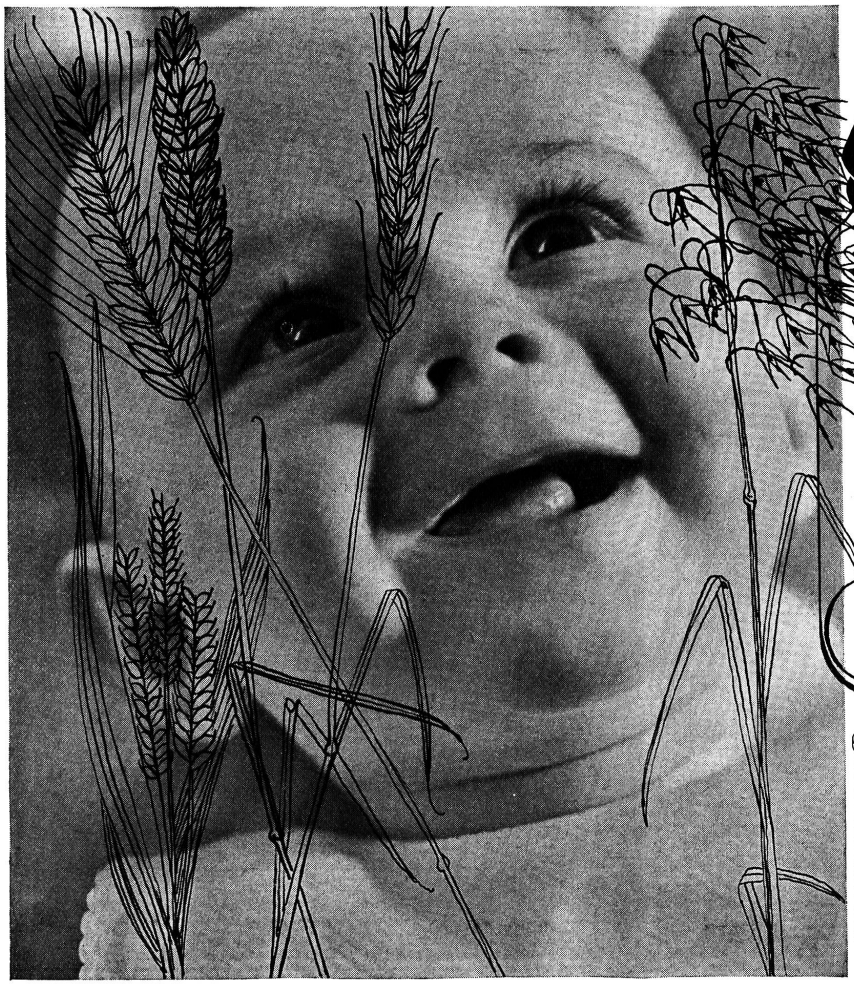
Melabon

hilft rasch und zuverlässig

In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratspackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln **Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 5.40)** 200 Kapseln **Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.50!)**
Bestellen Sie rechtzeitig! K 9617 B

A.-G. für PHARMAZEUTISCHE PRODUKTE, LUZERN 2



NESTLE

SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH

die für die Säuglingsernährung richtige Mischung leicht dextrinierter und gerösteter Getreidemehle: **Weizen Reis Roggen Gerste Hafer** mit ihren Phosphaten und Vitamin B_1

Von den **1.** Wochen an als **Mehlabkochung.** Der Säugling entwickelt sich viel regelmässiger, wenn für die Verdünnung der Milch (gezuckerte kondensierte Milch, Milchpulver oder Frischmilch) eine Mehlabkochung aus NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH verwendet wird.
Ausgezeichnete Verdaulichkeit, regelmässiger Gewichtsanstieg, harmonische Entwicklung.

Vom **6.** Monat an wird der **Milchbrei** eingeführt. Dieser kann leicht in 5 Minuten Kochzeit mit NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH zubereitet werden, unter Beigabe von Zucker u. frischer Vollmilch (es ist einfacher, Nestle Milchmehl zu verwenden, das Vollmilch und Zucker bereits enthält).

Vom **7.** Monat an besteht die Mittagsmahlzeit aus einem **Gemüsebrei,** der sich mit NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH u. Gemüsepurée schmackhaft und rasch herstellen lässt.

Die Sekretärin Frl. Niggli hielt ein Kurzreferat über „Arbeitsbeschaffung und Frauenarbeit". Darin wird ausgeführt: Analog dem Beispiel vieler Wirtschaftsgruppen hat die Abt. 1 (Frauenberufe) des Schweiz. Frauensekretariates eine Frauenkommission gegründet zwecks Arbeitsbeschaffung. Die Koordinationsstelle ist der Delegierte für Arbeitsbeschaffung, Herr Dr. Zipfel. Der Bund anerkennt den Anspruch der Frau auf Gleichberechtigung auf Arbeit, doch wird im Zwischenbericht die Frauenarbeit überhaupt nicht erwähnt! Das BIGA. sollte eine Frauenkommission ernennen, was aber nicht geschah, so daß ein Kontakt mit Hrn. Dr. Zipfel nötig war, der eine Kommission berief. In der ersten Sitzung vom Januar 1945 ist das Arbeitsprogramm festgelegt worden. Da die Frauenarbeit durch alles hindurchgeht, ist kein spezielles Beschaffungsprogramm nötig. Es werden Vorschläge zur Verbesserung von Berufen, in denen Frauen tätig sind, gemacht werden. Abgeklärt sind: Hausdienst, Gastgewerbe. Ueber den bäuerlichen Hausdienst wird in der nächsten Sitzung beraten und es sollen hierzu Ideen zusammengetragen werden.

Der Schlußbericht an den Delegierten für Arbeitsbeschaffung, Hrn. Dr. Zipfel, soll allen interessierten Kreisen zugestellt werden, um zu diesen Fragen Stellung zu nehmen.

Da es gegen 18 Uhr geht, lichten sich die Reihen und die Präsidentin dankt für die Ausdauer der Anwesenden und schließt die Delegierten-Versammlung.

Die Berichterstatterin:
J. Glettig.

Exerzitien für Krankenpflegerinnen und Hebammen

werden im St. Franziskushaus in Solothurn vom Freitag, den 29. Juni, abends 7 Uhr, bis Montag, den 2. Juli, abends 5 Uhr, durchgeführt. Der Kurs bietet zugleich innere Erneuerung und religiös-fachliche Schulung unter Leitung eines erfahrenen Moraltheologen. Die müdgearbeiteten Hüterinnen des Lebens werden nicht nur eine seelische Vertiefung empfangen, sondern auch jene Ruhe und Pflege finden, die sie ehrlich verdienen.

Man melde sich beim Exerzitienhaus in Solothurn, Gärtnerstraße 25, an.

Auch das ist Kollegialität
wenn Sie unser Vereins-Organ zum Inserieren empfehlen und bei Einkäufen unsere Inserenten berücksichtigen.

Büchertisch.

Dr. Michel Demole u. Charles Ott: **Abrégé de Diététique.**

Mit 18 Tabellen für Diätspeisezettel und Randindex, fünf Diätzetteln für die Patienten, Tabellen über die Größe und Gewicht der Kinder und Erwachsenen, Tabellen über die Zusammensetzung der Nahrungsmittel: Eiweiß, Fette, Kohlenwasserstoffe, Mineralstoffe und Vitamine; Nahrungstabelle des Säuglings bei mütterlicher und künstlicher Ernährung. 136 Seiten, Taschenformat. Preis: kartoniert Fr. 4.60. Verlag Gesga, Glattburg.

Der Verlag Gesga (Gesellschaft für Gastrologie) gibt hier ein Büchlein heraus, das von zwei kompetenten Autoren zusammengestellt ist und die oben erwähnten Tabellen und Ratschläge enthält. Es soll den Besitzer in den Stand setzen, in kurzer Form sich rasch an die Haupterfordernisse der Ernährung bei den gewöhnlichsten Krankheiten zu erinnern. In jedem Abschnitt sind die wichtigsten diätetischen Angaben im Telegrammstil und in Form von Tabellen gegeben, die von kurzen Ausführungen über die Wirkung der Nahrungsmittel begleitet sind. Da es nicht leicht ist, dem Kranken mündlich eine genaue Anleitung über seine Ernährung in der Sprechstunde mitzuteilen, so sind dem Büchlein Diätzettel beigegeben, die der Arzt nur auszufüllen braucht und auf denen der Kranke alles Wissenswerte schwarz auf weiß mit nach Hause tragen kann. Wir hoffen, daß bald eine Uebersetzung ins Deutsche der französischen Ausgabe folgen wird.

BADRO
Kindermehl Gemüseschoppen
sind hervorragende Kraft-Nahrungsmittel für das Kleinkind.
Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.
Ueberall erhältlich. Muster gratis.
BADRO A.-G., OLTEN
P 21225 On.

Brustsalbe „Debes"
verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, **das Wundwerden der Brustwarzen** und die **Brustentzündung.** Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.
Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 4.12
Erhältlich durch den Fabrikanten:
Dr. B. Studer, Apotheker, Bern
oder in Apotheken und anerkannten Drogerien.

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

Hebamme gesucht
für geburtshilfliche Abteilung einer Privatklinik in Luzern.
Offerten unter Chiffre V 35274 Lz an **Publicitas Luzern.**
3734

Wer nicht inseriert bleibt vergessen

Chiffre-Inserate
Immer wieder erhalten wir Anfragen um Bekanntgabe des Ortes und des Aufgebers von Inseraten unter Chiffre. Dies wäre wider den Zweck einer solchen Inserierung. Bewerberinnen möchten ihre Anfragen und Offerten in verschlossenem Umschlag — mit Anschrift Chiffre Nr.... versehen — an die Expedition dieses Blattes senden, die sie dann dem betreffenden Inserenten zustellt.

Hebamme
übernimmt Ferienvertretung im Monat Juli.
Offerten unter Chiffre 3737 an die Expedition dieses Blattes.

Urnäsch
Gesucht auf Frühjahr 1946
eine Gemeinde-Hebamme
in weitläufige Berggemeinde.
Nähere Auskunft erteilt gerne:
Frau Pfr. Zehender, Urnäsch.
3736

Mitglieder! Berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

45/D

Berna geniesst Vertrauen seit 40 Jahren!

Die Fabrik Nobs hat das Verdienst, von Anfang an erkannt zu haben, dass man die Kuhmilch nur durch die Stoffe des **VOLLkorns unserer 5 Getreidearten** anreichern kann. Es blieb nur übrig, Berna stetsfort zu verbessern. So weist sie heute noch einen Cellulose-Gehalt von 0,72% auf! Wenn BERNA von jeher dazu beitrug, die **Rachitis, die Zahnkaries** und den Milchschorf zu bekämpfen, so ist sie heute geradezu DIE ideale Säuglingsnahrung, wurde sie doch nach den neuesten wissenschaftlichen Errungenschaften durch Mineralsalze und vor allem durch die so wichtigen **Vitamine B1 und D** noch bereichert.

Fabrikanten:
H. NOBS & CIE.
Münchenbuchsee / Bern

WORINGER

Berna
SAUGLINGSNAHRUNG
reich an Vitaminen B1+D

Werdende Mütter und Krampfadergefahr!

Ein bekannter Arzt schreibt über dieses Thema:

« Die Stauungen an den Beinen verdienen praktisch am allermeisten Beachtung; denn sie können zur Bildung von Krampfadern führen. Treten in und unter der Haut Gefäßerweiterungen auf, muß man unbedingt Gummistrümpfe tragen. Beginnt man damit rechtzeitig, ist man vor dem Enstehen wirklicher Krampfadern in der Regel gesichert. »

Gewiß haben auch Sie in Ihrer Praxis oft Gelegenheit, junge Mütter auf diese Gefahr hinzuweisen.

Unser Lager an Gummistrümpfen ist auch heute noch gut assortiert. Für den Sommer empfehlen wir ganz besonders das poröse Gewebe, weil es die Luftzirkulation nicht behindert.

Bitte verlangen Sie Maßkarten, die Ihnen das Aufgeben von Bestellungen und Auswahlsendungen erleichtern.

Auf unsere Preise erhalten Sie den gewohnten Rabatt.

ST. GALLEN / ZÜRICH / BASEL / DAVOS / ST. MORITZ

Die Gemeinde Wangen a/Aare (Bern)

sucht per 1. September, event. früher

tüchtige Hebamme (prot.)

wenn möglich mit Kenntnissen in der Krankenpflege. Fixe Besoldung Fr. 260.— monatlich und freie Wohnung. Anmeldungen mit den erforderlichen Ausweisen (bernisches Diplom) und Angaben über bisherige Tätigkeit sind bis 1. Juli zu richten an:

Kommission für Krankenpflege und Geburtshilfe Wangen a/Aare

3732

Der Gemüseschoppen

AURAS

die **Lieblingsspeise** des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.

Kochzeit höchstens 1 Minute.

Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten K 5 B

AURAS S. A., MONTREUX-CLARENS

Gesucht für Privatklinik in Basel

erfahrene, tüchtige Hebamme

Eintritt 1. August. Anmeldungen mit Angaben der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen sind zu richten an

Priv.-Doz. Dr. med. H. Schultheiss, Pilgerstr. 5, Basel.

3733

Flawil Hebamme-Stellenausschreibung

Infolge Demission der bisherigen Inhaberin, ist in Flawil die Stelle einer **Gemeinde-Hebamme mit Wartgeld** auf 1. Juli 1945, event. später, neu zu besetzen. Dieselbe hat neben ihrer freien Praxis auch einen Teil der Geburten im Krankenhaus zu übernehmen.

Bewerberinnen wollen ihre Anmeldungen mit den nötigen Unterlagen bis **23. Juni 1945** an das Gemeindeamt Flawil richten.

Flawil, den 22. Mai 1945.

Der Gemeinderat.

3731 SA 3—48 fl.

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.

Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS